

Deuteronomistische Redaktion von Zef 3,18-20?

Norbert Mendecki - Wien

Es ist eine wohl bekannte Tatsache, daß die letzte Schicht des Buches Zefanja (Zef 3,14-20) Verheißungen enthält, die allem Anschein nach aus späterer Zeit als der Prophet Zefanja stammen¹. Wurde dieser Teil auch dtr bearbeitet, wie es in Zef 1,1-3,8 der Fall ist²? SEYBOLD denkt an "andere Benutzer und Bearbeiter des Buches Zefanja als der Deuteronomist selber"³. Diese fügten andere Zusätze (3,14f; 3,16f; 3,18; 3,19; 3,20) an. Die folgende Untersuchung beschränkt sich auf Zef 3,18-20.

V. 18 enthält eine schwere textkritische crux⁴. Ich möchte eine eigene Lesart vorschlagen, ohne dabei viel in den Text eingreifen zu müssen. נִגְי (ich lese נִגְי) ist eher Part. von נגה Q und bedeutet "leuchten, glänzen" (vgl. Jes 9,1; Ijob 18,5; 22,28)⁵. Im Akkadischen heißt *nagû(m)*, *negû* "jubelnd singen"⁶. Dazu kommt die Vergleichspartikel כ, so wie bei LXX u.ä. Die gewonnene Übersetzung lautet dadurch: "wie die Leuchtenden/Glänzenden/jubelnd Singenden an einem Festtag" (כְּנִגְי מוֹעֵד). Die beiden Worte bilden somit den Abschluß von V. 17⁷. אס Q bringe ich in Verbindung mit חרפה. Eine solche Verbindung kommt in Gen 30,23; Jes 4,1 vor und bedeutet "wegnehmen der Schmach". Unser Text lautet somit: "Und ich nehme von dir (= Zion) die Schmach weg" - וְאֶסְפְּתִי מִמֶּךָ חֲרָפָה. וְאֶסְפְּתִי מִמֶּךָ lese ich als inf. לְשֹׁאֵב. Die dadurch gewonnene Konstruktion (Partikel ל mit inf. הִיא) findet sich in Jos 2,5; Jes 5,5; 37,26; 2Chr 26,5 und heißt "bedacht sein", "müssen", "sollen"⁸. In

1 H. IRSIGLER, 1977, 159, Anm. 166.

2 K. SEYBOLD, 1985, 83ff. Zef 3,9f ist vorwiegend unter Jes 18-19 formuliert; O.H. STECK, 1990, 90-95.

3 K. SEYBOLD, 1985, 93.

4 H. IRSIGLER, 1977, 192-193, Anm. 226 und 227.

5 L.KOEHLER/W. BAUMGARTNER, Art. נגה, III, 1983, 630.

6 W. von SODEN, Art. *nagû(m)*, II, *negû* II, 1972, 712.

7. "Ein kleines Argument" für solche Lesart: vgl. נוגה (Glanz, heller Schein) kommt bei Tritojesaja (Jes 60,3.19; 62,1) vor. Der Ergänzter des Buches Zefanja bediente sich in Zef 3,19 auch der Sprache Tritojesajas, s. unten.

diesem Zusammenhang lautet unser Text: "Sie waren bedacht (oder sie mußten, sie sollten) /die Schande/ (zu) tragen wegen dir (= Zion)". Um den Text glatt zu übersetzen, ist es auch möglich statt עליה (wegen dir) als עלי (meinetwegen) zu lesen. V. 18 ohne die ersten zwei Worte lautet also folgendermaßen: "Ich nehme von dir (= Zion) die Schande weg, da sie (= die Leute) bereit waren, meinetwegen /die Schande/ zu tragen". Angekündigt wird חרפה (Schande) in Jer 23,40; 24,9; 29,18; 42,18; 44,8.12 u.ä. Vom Ende der Schande wird noch in Jes 54,4 und Ez 36,15 (vgl. Ez 36,60) gesprochen. Während Jes 54,4 ein anderes Vokabular verwendet, steht Ez 36,15 sprachlich unserer Stelle nahe (נשא Q in Verbindung mit חרפה). Es ist auch die wörtliche Abhängigkeit vom echten jeremianischen Wort Jer 15,15⁹ - שאהי עליך חרפה nicht auszuschließen (vgl. auch Jer 31,19; Mi 6,16; Ps 15,3; 69,8).

V. 19 beginnt mit der Formel הוני und dem Verb עשה Q. Dieses Verb im drohenden Sinne steht dem Buch Ezechiel nahe (vgl. Ez 22,14; 23,25) und wird übersetzt mit "ich schreite ein"¹⁰.

Als Objekt des Einschreitens werden מעניך (deine Peiniger) genannt. ענה Pi im Sinne "bedrücken, erniedrigen" kommt im Buch Zefanja nur an dieser Stelle vor. Die Partizipialform pl. mit Suf. 3 sg. f. מעניך (deine Peiniger) findet sich außer Zef 3,19 noch in Jes 60,14. Beide Texte sind inhaltlich verwandt. JHWH schreitet gegen "die Peiniger" Israels in Zef 3,19 ein; in Jes 60,14 werden "die Peiniger" gebückt nach Zion kommen, sich niederwerfen und Jerusalem "Stadt JHWH's", "Zion des Heiligen Israels" nennen.

Gott hilft dem Hinkenden und sammelt das Zertreute. Diese Stelle ist fast wörtlich in Mi 4,6-7 zu finden. Der wesentliche Unterschied zwischen beiden Belegen besteht darin, daß in Zef 3,19 ישע Hi parallel zu קנץ Pi, in Mi 4,6 אסף Q parallel zu קנץ Pi steht. Aus der Untersuchung von IRSIGLER geht hervor, daß Mi 4,6-7 gegenüber Zef 3,19 als primär anzusehen ist¹¹. Warum hat der Verfasser von Zef 3,19 die Stelle von Mi 4,6 nicht ganz wörtlich übernommen? - Vermutlich wollte er auffallende Ähnlichkeiten vermeiden¹². Dar-

8 L. KOEHLER/W. BAUMGARTNER, Art. ל, II, 1974, 485.

9 W. THIEL, 1973, 194, Anm. 43.

10 W. RUDOLPH, 1975, 294; G. GERLEMAN, 1942, 65; B. RENAUD, 1987, 258. Die negative Bedeutung von עשה Q ist auch für ugartisch *šy belegt, L. SABBOTKA, 1972, 137.

11 H. IRSIGLER, 1977, 163.

12 N. MENDECKI, Ezechielische Redaktion des Buches Jeremia?: BZ NF, im Druck.

über hinaus wurde bereits in Zef 3,18 אסו Q verwendet. Da Mi 4,6-7 gegenüber Zef 3,19 als primär gilt, ergibt sich eine geschichtliche Entwicklung der Formel. Der Verfasser von Mi 4,6-7 übernahm offensichtlich הנודה (das Versprengte) von Ez 34,4.16 und ergänzte es um הצלעה (das Hinkende)¹³. Später bediente sich der Verfasser von Zef 3,19 dieser Formel.

Die Schande der Zerstreung wird in להלה ולשם (Preis und Ruhm) verwandelt. Damit greift V. 19 mit dieser Formulierung auf die dtn Vorstellung Israels zurück, nach der Israel (Dtn 26,19) להלה ולשם ולהפארה (Preis und Ruhm und Ehre) unter allen Völkern werden wird (in Zef 3,19.20 fehlt ולהפארה). Das Buch Jeremia verwendet auch diese Formel (vgl. Jer 13,11; 33,9). Näheres darüber s. unten.

Israel wird zu "Preis und Ruhm" בכל הארץ (in der ganzen Welt) gemacht. Die Schande (חרפה - vgl. Zef 3,18) für das Volk in der ganzen Welt wird in Jer 24,9; 29,18; 44,8 (vgl. Jer 34,17) angekündigt. In Jer 24,9; 29,18 wird die Schande לכל ממלכות הארץ (für alle Reiche der Erde - vgl. den gleichen Ausdruck in Dtn 28,25 ohne חרפה) und in Jer 44,8 בכל גויי הארץ (bei allen Völkern der Erde) sein. Die soeben genannten Belege aus dem Buch Jeremia sind als dtr zu bezeichnen¹⁴. Das bedeutet, daß בכל הארץ eine Abkürzung der dtr Sprache darstellt.

Die Schande für das Volk geht zu Ende. Das letzte Wort im V. 19 בשם (ihre Schande) erinnert an Jes 61,7.

Aus der oben durchgeführten Analyse geht hervor, daß der Deuteronomist den Text 3,18.19abc ergänzt hat. Ist im folgenden V. 20 auch dtr Sprache zu finden? V. 20 bildet einen Nachtrag zum vorausgehenden Text. Das Thema der Sammlung des zerstreuten Volkes und sein Hineinbringen in das Land gehört zur Sprache Ezechiels (vgl. Ez 20,41-42 /im weitesten Kontext/; Ez 34,13; vgl. auch Ez 20,34-35 /Hineinbringen in die Wüste/) ¹⁵. Seine Schule äußert sich auch ähnlich (vgl. Ez 36,24; 37,24 u.ä.). Den gleichen Zusammenhang zwischen der Sammlung und der Hineinführung in das Land finden wir auch in Jer 23,3; 29,14; 32,37 (mit שוב Hi anstatt הוּא (Hi)). Die letztgenannten Belege sind nach dem Muster Ezechiels und seiner Schule gebildet¹⁶. Es ist

13 N. MENDECKI, 1983, 218-221, bes. 219.

14 W. THIEL, 1973, 257-258.

15 הוּא Hi kommt im Buch Zefanja nur in Zef 3,20 vor. Zur näheren Einteilung der Belege in echt ezechielische und in die seiner Schule vgl. N. MENDECKI, Ezechielische Redaktion des Buches Jeremia?: BZ NF im Druck.

16 N. MENDECKI, Ezechielische Redaktion des Buches Jeremia?: BZ NF im Druck.

auffallend, daß in Zef 3,20ab zuerst das Hineinbringen (vermutlich in das Land sowie in Ez und Jer), dann die Sammlung geschildert werden. Umgekehrt ist die Reihenfolge in den "Sammlungstexten" bei Ezechiel und seiner Schule (Belege s. oben) und Jer 23,3; 29,14; 32,37. Der Verfasser vom V. 20 hat in der Formel לשם ולהלה von V. 19d die Reihenfolge in להלה ולשם geändert (s. unten).

Im V. 20 wird die Erhöhung Israels von V. 19 wiederholt, allerdings in einer anderen Reihenfolge: zuerst לשם, dann להלה. Dieselbe Reihenfolge findet sich auch in Jer 13,11 (ולשם להלה ולהפארת) und in Jer 33,9 (לשם ששון) (להלה ולהפארת)¹⁷. Zef 3,20 wird mit בכל עמי הארץ fortgesetzt, ähnlich formuliert Jer 33,9 גויי הארץ לכל. Die Formel שוב/שבות/שנית (Schicksal wenden) in Zef 3,20 (mit שוב Q) findet sich auch in Jer 33,7.11 (aber mit שוב Hi). In Jer 33,11 steht diese Formel vor אמר יהוה, so wie in Zef 3,20 (in beiden Texten nicht unmittelbar). Das ist umso auffallender, weil אמר יהוה in den Kap. 31 und 32 überhaupt fehlt. Im Kap. 33 kommt es in V. 11.13 vor; später begegnet es erst wieder in Jer 44,26ff. Das bedeutet, daß es zwischen Zef 3,20 und Jer 33,1-13 sprachliche Gemeinsamkeiten gibt. Da Jer 33,1-13 einen post-dtr Nachtrag zu Kap. 32 darstellt¹⁸, liegt die Ansicht nahe, daß wir es in Zef 3,20 mit einem ähnlichen post-dtr Nachtrag zu tun haben. Der Ausdruck לעיניכם in Zef 3,20 ist hingegen wieder der dtr Sprache zuzurechnen¹⁹, d.h. der Postdeuteronomist schöpfte aus dem dtr Gedankengut.

Zurückgreifend auf die Frage, ob Zef 3,18-20 dtr redigiert wurde, ist zu sagen, daß in diesem Text mit folgenden Schichten der Entstehung zu rechnen ist. Der Beleg Zef 3,18.19abc kann eine vor-dtr Redaktion haben, oder wurde dieser vom Deuteronomisten selber geschaffen, der seine Spuren in Zef 3,19d zweifellos hinterlassen hat. In späterer Zeit kam es zu einem Nachtrag (V. 20): entweder fügte ein "ezechielischer" Redaktor Zef 3,20ab hinzu, oder ein Postdeuteronomist bediente sich der Sprache Ezechiels und seiner Schule. Der Postdeuteronomist fixierte schließlich den endgültigen Abschluß des Buches Zefanja (V. 20cd). Der Deuteronomist und der Postdeuteronomist scheinen aus einer "Ergänzerschule" des Buches Jeremia zu stammen.

17 Anstatt לשם ששון lies לי לשם ששון... ירושלם לשם... BHS, 1984, 851. Zur Formel "Preis, Ruhm und Ehre" vgl. I.J. BALL, 1988, 274.

18 W. THIEL, 1981, 37.

19 W. THIEL, 1973, 198.

Es bleibt noch die Frage der Datierung von Zef 3,18-20 offen. Da im vordtr oder dtr Text (Zef 3,18.19abc) die Sprache Tritojesajas (Jes 60,14) zu finden ist, können wir mit der nachexilischen Zeit der Entstehung aller Schichten rechnen. Es ist aber schwer, genaue Angaben zu machen. Eines ist allerdings sicher, daß die dtr Schicht von Zef 3,19d auf jeden Fall aus nachexilischer Zeit stammt. Ein ähnlicher Schluß ergibt sich aus der Untersuchung von Jer 31,10-14. Dieser Text ist zweifellos nachexilisch, da hier die Sprache Deuterjesajas verwendet wird. Ein späterer Deuteronomist hat in diesen "deuterjesajanischen" Text eingegriffen²⁰. Ist das nicht ein Beweis dafür, daß die dtr Redaktion des Buches Jeremia nicht um 550 v. Chr. datiert werden kann, sondern erst nachexilisch denkbar ist²¹?

Noch einen Schluß können wir aus der oben durchgeführten Untersuchung ziehen. Es ist wohl bekannt, daß Zef 3,14-18 unter anderem deuterjesajanisch bearbeitet wurde²². In Zef 3,20ab ist aber ezechielsche Sprache zu finden. Heißt das nicht, daß wir hier einen Schlüssel für die Datierung der "deuterjesajanischen" und "ezechielschen" Texte im Buch Jeremia zur Hand haben? - Die "deuterjesajanische" Redaktion geht aber zeitlich der "ezechielschen" Redaktion vor. Sind deshalb vorwiegend die "deuterjesajanischen" Texte Jer 31,7-9.10-14 nicht auch früher als die "ezechielschen" Texte Jer 23,3; 29,14; 32,37 entstanden?

Literatur:

- BALL, I.J. A rhetorical Study of Zephaniah, California 1988.
 GERLEMAN, G., Zephania textkritisch und literarisch untersucht, Lund 1942.
 IHROMI, Die Häufung der Verben des Jubelns in Zephania III, 14f., 16-18: *rnn, rw^c, šmh, ʿlz, šws* und *gil*: VT 33 (1983) 106-109.
 IRSIGLER, H., Gottesgericht und Jahwetag. Die Komposition Zef 1,1-2,3 untersucht auf der Grundlage der Literarkritik des Zefanjaabuches, St. Ottilien 1977.
 KOEHLER, L./BAUMGARTNER, W., Hebräisches und Aramäisches Lexikon zum Alten Testament. Dritte Auflage, Leiden 1967-1990.
 MENDECKI, N., Die Sammlung der Zerstreuten in Mi 4,6-7: BZ NF 27(1983) 218-221.
 --- Stammt Jer 31,10-14 aus der Schule Deuterjesajas? (BEATAJ) im Druck.
 --- Ezechielsche Redaktion des Buches Jeremia?: BZ NF im Druck.
 RENAUD, B., Michée - Sophonie - Nahum (Sbi), Paris 1987.
 RUDOLPH, W., Micha - Nahum - Habakuk - Zephania (KAT 13,3), Gütersloh 1975.
 SABOTTKA, L., Zephania. Versuch einer Neuübersetzung mit philologischem Kommentar (BibOr 25), Rom 1972.

20 N. MENDECKI, Stammt Jer 31,10-14 aus der Schule Deuterjesajas? (BEATAJ) im Druck.

21 W. THIEL, 1981, 114.

22 IHROMI, 1983, 106-109, bes. 109.

- SEYBOLD, K., Satirische Prophetie. Studien zum Buch Zefanja (SBS 120), Stuttgart 1985.
- STECK, O.H., Zu Zef 3,9-10: BZ NF 34 (1990) 90-95.
- THIEL, W., Die deuteronomistische Redaktion von Jeremia 1-25 (WMANT 41), Neukirchen-Vluyn 1973.
- Die deuteronomistische Redaktion von Jer 26-45 (WMANT 52), Neukirchen-Vluyn 1981.
- SODEN, W. von, Akkadisches Handwörterbuch, Band II, Wiesbaden 1972.